

Weihnachtliche Raritäten

Kiel. Bachs *Weihnachtsoratorium* ist das Weihnachtswerk schlechthin und erklang nicht ohne Grund allein an diesem Adventswochenende gleich zweimal in Kiel und Umgebung. Im Weihnachtskonzert der Friedensgemeinde Kiel am Sonntag in der gut besuchten St. Jürgen Kirche hatten sich die Mitwirkenden jedoch für ein Programm abseits des Mainstream entschieden. Zwar fehlt Marc-Antoine Charpentiers *In Nativitatem Domini Canticum* Bachs trompetenschmetternde Ausgelassenheit und fröhliche Überschwänglichkeit, denn eher sehnsuchtsvoll-be-seelt werden hier Teile der Weihnachtsgeschichte von Streicherensemble, Blockflöten, Chor und Solisten erzählt oder reflektiert. Doch auch diese intimere Weihnachts-sicht verfehlte ihre Wirkung nicht: Die kleinen gemeinsamen Probleme, die Dirigent Gerald A. Manig und der St. Jürgen Chor in Johann Rosenmüllers *Also hat Gott die Welt geliebt* in Sachen Einsatzpräzision noch gehabt hatte, wichen hier musikalischer und sprachdeutlicher Souveränität.

Die Musizierfreude des stilistisch versierten Hamburger Ensembles Schirokko und die hervorragenden Jungsolisten (Johannes Euler, Counter; Florian Lohmann, Tenor; Steffen Henning, Bariton) sorgten nicht minder für frühbarocke Weihnachtsstimmung bei den begeisterten Hörern.

Zuvor hatte Sopranino-Solistin Maja Darmstadt insbesondere in den Ecksätzen von Vivaldis *Concerto C-Dur* erstaunliche Atemtechnik und Fingerfertigkeit bewiesen. Souverän musizierten auch Rachel Harris (Violine) und Steffen Henning (Bariton), gestützt von Thomas Walter (Basso continuo) und Stefan Grové (Cello) Telemanns Kantate *Erquicktes Herz sei voller Freuden*. Die überzeugte mit sensiblem und dynamisch fein abgestuften Zusammenspiel in Koloraturen und Modulationen. ask